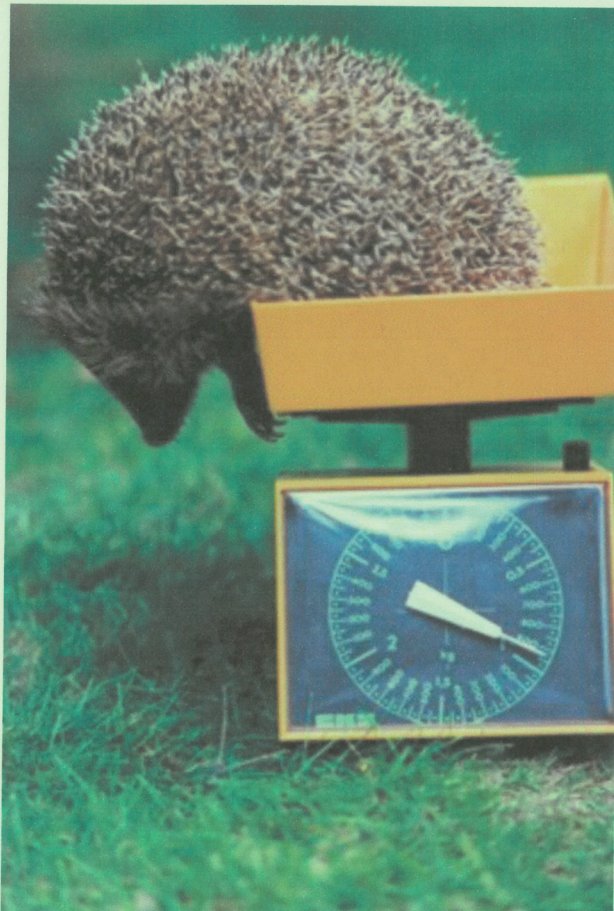


Der Bücher-Igel



von Marcel, Florian und Tim
aus der Grundschule Haag-Wolkar, 4. Klasse

Erster Tag ...

Da sagt der dumme Heinz: „Ich nehme ihn mit nach Hause und füttere ihn mit Chips.“ Daraufhin antwortete der freche Fritz: „Ich nehme ihn vor dir und füttere ihn mit saftigen Fleisch.“ Auf einmal kam Unruhe in die Klasse und alle diskutierten. Schließlich rief Frau Krause: „Erkundigt euch erst mal über den Igel im Internet.“ Als sie Internet sagte rannten alle zu den Computern. Die schlaue Eva sagte: „Mein Vater ist Angestellter im Tierheim, er wird bestimmt weiter wissen.“ In diesem Moment leutete die schrecklich laute Schulglocke zum Unterrichtsbeginn und alle Schüler mussten sich auf ihre vier Buchstaben setzen. Frau Krause stellte währenddessen die Igel-Schachtel auf die sonnige Fensterbank. Alle Kids waren ein bisschen vom Unterricht abgelenkt, denn sie hörten immer mal etwas rascheln. Als der Unterricht endlich zu Ende war, ging Lars und Eva gleich mit dem süßen Igel zu ihrem Vater ins Tierheim. Evas Vater war zuerst erstaunt über ihren Besuch, doch die beiden zeigten ihm sofort den kleinen Patienten. Er fand den kleinen Igel total süß und meinte: „Am besten bleibt er bei uns, wir peppeln ihn schon wieder auf. Keine Sorge!“ Sie fütterten den Kleinen mit Katzenfutter und gaben ihm frisches Wasser. Nach dem Essen wurde er von Eva und Lars in seinen Käfig gelegt und er fing an zu schlafen.

Eine Woche später ...

Nun sind schon sieben Tage vergangen und der Igel hat schon etwas mehr Gewicht. Die beiden informierten erleichtert ihre Mitschüler gleich mit dieser guten Nachricht. Alle freuten sich sehr darüber, auch die Lehrerin war froh darüber. Im gleichen Moment leutete wieder einmal die laute Schulglocke und der Unterricht begann für alle. Die beiden Freunde waren den ganzen Vormittag ganz ungeduldig, denn sie wollten so schnell sie konnten wieder nach dem Igel sehen. Eva und Lars liefen nach Schulende so schnell sie konnten zu ihrem stacheligen Patienten. Er lag friedlich in seinem Nest und Eva flüsterte zu Lars: „Er sieht soooooooooo niedlich aus!“ Evas Vater kam auch ins Krankenzimmer und sprach: „Ihr müsst noch eine Weile Geduld mit ihm haben.“

Eva und Lars wollten dem Igel so schnell wie möglich helfen, dass er wieder fit wird, deshalb fragte Eva ihren Vater: „Papi, Lars und ich möchten dir bei der Arbeit mit dem Igel so gerne helfen. Was könnten wir tun?“ Da antwortete er: „Ja da weiß ich natürlich etwas. Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr den Käfig des Patienten immer täglich vor der Schule reinigt.“ Die Freunde freuten sich, dass sie helfen konnten.

von Marcel, Florian und Tim aus der Grundschule Haag-Wolkar, 4. Klasse

Einen Tag später ...

An diesen Tag standen Eva und Lars freiwillig schon eine Stunde früher auf, um noch vor dem Frühstück zu Hause zu sein. Sie radelten mit ihren Fahrrädern so schnell sie konnten zum Tierheim. Dort angekommen rannten sie sofort zum Käfig des Patienten. Sie hatten sich am Abend zuvor alles über die Reinigung eines Igelgeheges in Büchern durchgelesen. Nun mussten Eva und Lars die Zeitungslagen aus dem Käfig entfernen. Beide fanden diese Aufgabe sehr spannend. Zum Schluss wurden wieder mehrere Lagen Zeitungspapier auf den Boden gelegt und schon war ihre Arbeit erledigt. Schnell fuhren sie wieder nach Hause um das Frühstück nicht zu verpassen. Als sie in der Schule ankamen erzählten Eva und Lars von ihrem spannenden Erlebnis. Frau Krause freute sich, dass Eva und Lars helfen den Igel wieder aufzupeppeln und sagte: „Vielleicht können wir den Igel in drei Tagen besuchen!“ Als sie das sagte sprangen alle Kids auf und freuten sich, dass sie den Igel wieder sehen können.

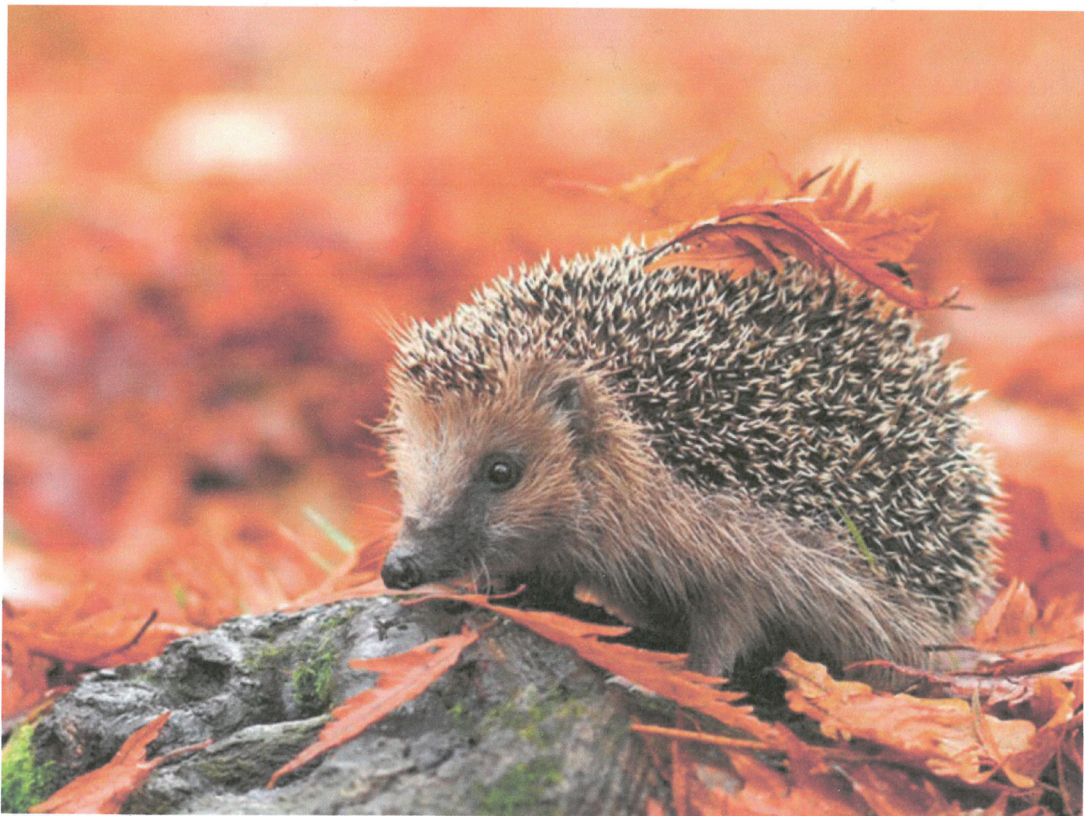
Drei Tage später ...

Nun war der Tag gekommen. Alle freuten sich und waren sehr aufgeregt. Als sie ins Tierheim kamen gingen alle Evas Vater nach, denn er führte sie zu dem stacheligen Patienten. Die Kinder lauschten begeistert was ihnen Evas Papa alles über ihren Bücher-Igel erzählte. Auf einmal meinte der dumme Heinz lachend: „Toll, wenn es dem kleinen Patienten schon wieder so gut geht, dann kann ich ihn ja die nächsten Tage zu mir nach Hause holen und mich drum kümmern. Ich möchte schon soooooo lange ein Haustier ganz für mich allein!“ Der Vater erklärte ihm aber, dass es leider nicht möglich ist, denn Igel sind keine Haustiere die man in einem Käfig im Zimmer halten kann. „Doch, ich will aber!“ schrie Heinz. Der Tierpfleger machte ihm klar, dass es für den Igel ganz wichtig ist, wieder in die Natur zu kommen, weil das die natürliche Umgebung dieser Tiere ist und Igel sonst nicht überleben können.

Plötzlich hatte Frau Krause eine prima Idee. „Kinder, was haltet ihr denn davon, wenn wir dem Igel sobald er wieder gesund ist und genügend Kraft hat, einen Platz bei uns im Pausenhof suchen? Dann können sich alle um ihn kümmern, wir können ihn beobachten und er wäre doch sicher in seiner gewohnten Umgebung!“ Die ganze Klasse jubelte freudig über diesen tollen Vorschlag.

Noch einmal ein paar Tage später ...

Nach dem sie von Evas Vater das OK bekommen hatten, dass ihr kleiner Freund wieder fit ist, holten das Mädchen und der Junge den Igel schon vor dem Unterricht aus dem Tierheim ab und brachten ihn in die Schule mit. Der Andrang der Klasse um den Käfig war wieder riesengroß und alle Kinder bestaunten ihren Bücher-Igel noch einmal. Anschließend gingen alle gemeinsam mit dem Käfig, in dem der Igel friedlich schlummerte hinaus in den Pausenhof. Dort angekommen weckten sie den Igel, der verschlafen die Augen aufriss. Die Kinder beschlossen ihren stacheligen Freund unter dem Kastanienbaum frei zu lassen. Wieder in Freiheit erkundete das niedliche Tierchen sogleich freudig seine neue Umgebung.



von Marcel, Florian und Tim aus der Grundschule Haag-Wolkar, 4. Klasse